

20.10.2011

## **Runder Tisch**

### **Nachhaltige Entwicklung an der HNE**

#### 1. Definition/Leitbild nachhaltige Entwicklung

Frau Molitor berichtet, dass es eine kleinere Arbeitsrunde (Kerstin Kräusche, Vera Clauder, Heike Molitor, Benjamin Nölting, Kirk Davis, Florenz Klein und Stephanie Gotza) aus dem Personenkreis des Runden Tisches Nachhaltigkeit in den letzten 6 Monaten zu diesem Thema „Definition/Leitbild nachhaltige Entwicklung“ gab. In den letzten 3 Monaten wurde das erstellte Dokument der Arbeitsgruppe in einer regen E-Mail-Kommunikation zwischen Vera Clauder, Kerstin Kräusche, Robin Marwege, Benjamin Nölting überarbeitet und finalisiert. Im Anschluss erhielt Herr Prof. Dr. Ibisch das finalisierte Dokument zur Durchsicht, da er von Anfang an den kleineren Arbeitskreis bei der Erstellung durch Hinweise und Anmerkungen unterstützte. Des Weiteren wurde dieses Dokument der Hochschulleitung und weiteren Personen der Fachbereiche zur Abstimmung vorgelegt. Der Abstimmungsprozess läuft noch. Die Anmerkungen aus diesen Abstimmungsprozessen werden zeitnah eingearbeitet. Das Dokument „Nachhaltigkeitsgrundsätze der Hochschule“ umfasst 4 Seiten und wird Studierenden und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Geeignete Wege der Verbreitung des Dokuments werden noch einmal intensiver überlegt z.B. Webpräsenz, jedoch bekommt jeder erst einmal das Dokument per E-Mail. Ist die Vorstellung des Dokuments in den Gremien der Hochschule z.B. AStA gewünscht, so kann dies gerne bei Frau Kerstin Kräusche angefragt werden.

Außerdem wird berichtet, dass es einen Bezahlmaster „strategisches Nachhaltigkeitsmanagement“ an der Hochschule ab voraussichtlich Frühjahr/Sommer 2013 geben wird.

#### 2. EMAS Zwischenaudit

Die Hochschule ist seit 2 Jahren EMAS zertifiziert. Alle 2 Jahre erfolgt eine Überwachung und alle 4 Jahre eine Rezertifizierung. Am 08./9.12 findet nun so ein Audit statt. Wie sieht so ein Audit nun aus? Es wird geprüft, ob die Hinweise vom letzten Besuch berücksichtigt wurden z.B. Verbesserung der Beleuchtung im Technikum, die 2. Solaranlage wird sich angeschaut, welche Neuheiten gibt es in Lehre und Forschung, genaues Augenmerk wird auf die Input-Output-Analyse gelegt beispielsweise die Ressourcenkette „Wasser - Abwasser, „Beschaffung - fachgerechte Entsorgung“, „Mobilität (Dienstreisen) - CO<sub>2</sub>-Ausstoss“. In diesem Jahr sind die Reisen für Praktika, Exkursionen und Hochschulbusse noch nicht in der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung enthalten. Ebenfalls wird über die Entwicklung des „Runden Tisches Nachhaltigkeit“ berichtet. Weitere Personen können sich gerne in der Gesprächsrunde des Audits beteiligen.

Viele Aspekte spielen bei einer EMAS-Zertifizierung eine Rolle z.B. welche Holzhackschnitzel für die Holzhackschnitzelanlage des Waldcampus verwenden werden können nach den Nachhaltigkeitskriterien der Hochschule. Alle Beschaffungen müssen öffentlich ausgeschrieben werden. Jedoch konnte ein regionaler Anbieter gefunden werden, der das Holz mit Rückepferden aus dem Wald

transportiert. Ein anderes Beispiel ist, dass die Holzbrücke auf dem Stadtcampus saniert werden muss. Dafür wird Holz aus nachhaltiger Holzwirtschaft, genauer gesagt Eiche aus Brandenburg, verwendet. Die Holzfassade von Haus 11 auf dem Waldcampus besteht aus zertifizierter Lerche, die aus Mitteleuropa stammt.

Es wird zertifizierter Ökostrom für den Stadtcampus und Forstbotanischen Garten bezogen. Auf dem Waldcampus wird zu 50 % Ökostrom bezogen, jedoch läuft der Vertrag für den Waldcampus Ende 2012 aus, so dass dann auch auf dem Waldcampus zu 100 % Ökostrom bezogen werden soll. Die Hochschulleitung ist ebenfalls in all diesen Prozessen involviert. Weiterhin besteht das Angebot, dass Seminararbeiten, Bachelorarbeiten im Zusammenhang mit dem Umweltmanagement geschrieben werden können.

### 3. Familienfreundliche Hochschule

Momentan läuft die Testphase eines Sportangebotes für Mitarbeiter in der Mittagspause immer mittwochs. Dieses Angebot wird sehr positiv wahrgenommen und die Möglichkeit der Ausweitung des Angebotes für Studierende wird langfristig in Betracht gezogen, sofern das Interesse von der Studierendenseite vorhanden ist. Interessierte Studierende können sich gerne bei Vera Clauder melden.

Auch der Bereich Familienfreundliche Hochschule ist zertifiziert, jedoch läuft diese Zertifizierung bald aus. Es wird davon Abstand genommen eine Rezertifizierung anzustreben, da dies mit erheblichen Kosten verbunden ist. Es ist geplant eine andere Zertifizierungs- oder Evaluationsmöglichkeit zu nutzen, die Kostengünstiger ist.

Es wird im November einen Vortrag zu Stressmanagement für Mitarbeiter geben. Ein ähnliches Seminarangebot gab es schon für Studierende.

Zusätzlich ist der Ausbau der Kinderbetreuung mit dem Studentenwerk in der Sonnenvilla geplant. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit für Studierende mit Kindern einen Semesterticketzuschuss bei Vera Clauder zu beantragen.

### 4. AG Nachhaltigkeitsmensa

Im Bereich Mensa und nachhaltigeres Essen an der Hochschule gibt es auch eine Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeitsmensa“ in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk. Bis dato fanden gute und konstruktive Gespräche mit dem Studentenwerk statt um an der Weiterentwicklung des Mensaangebotes in Richtung einer Nachhaltigkeitsmensa zu arbeiten. Es werden Veränderungen in verschiedenen Bereichen angestrebt.

Bei der Prioritätensetzung dieser Veränderungen wird die Online-Befragung (Mitarbeiter und Studierende wurden befragt), die ca. eine Woche freigeschaltet war, einen großen Beitrag leisten. Schon jetzt ist der Rücklauf von knapp 700 Teilnehmern sehr gut. Über einen geeigneten Weg die Auswertungen der Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen, wird in der AG noch gesprochen.

Kerstin Kräusche und Vera Clauder haben dem Studentenwerk einen Stufenplan (siehe Anlage) zur Umsetzung in Richtung Nachhaltigkeitsmensa vorgestellt.

Wichtig ist und dies betont Herr Göritz vom Studentenwerk, dass die Entwicklung in Richtung einer Nachhaltigkeitsmensa oft eine Neuorganisation vieler Prozesse und Beschaffungswege bedarf und dies Zeit benötigt, jedoch das Studentenwerk in den letzten Monaten aktiv daran gearbeitet hat und unter anderem diese Bemühungen in eine Grüne Sommeruni 2011 (Viadrina Frankfurt), die Einführung einer Vitallinie und einer Themenwoche „Klimaessen“ im Januar 2012 mündete / münden.

Ein weiterer Aspekt der wichtig ist, ist die Lieferzuverlässigkeit, die unerlässlich ist für einen reibungslosen Ablauf und die manchmal bei kleinen oder/und Ökoprodukt-Anbietern nicht immer gegebenen ist. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Kennzeichnung der verwendeten Waren, jedoch mit dem Hinweis von Herr Göritz wo und wie viel Informationen an welcher Stelle sinnvoll sind. Wie kann unter anderem der Bildschirm in der Stadtmensa besser genutzt werden? Ist ein weiterer Aspekt dazu. Jegliche Ideen / Anregungen und/oder Unterstützung sind herzlich willkommen.

Hinsichtlich Kommunikation: Geplant ist auf alle Fälle eine Postkartenserie mit 4-5 Motiven z.B. ein Herr mit Hemd und einer Fischkrawatte oder einer Fliege aus Kräutern oder einer Möhre im Hemd, ein Koch wird dabei sein, Förster-, Freizeit- und / oder Ökook usw. mit verschiedenen Slogans beispielsweise „Nachhaltige Mensa, nur für Leute mit gutem Geschmack“. Weitere Ideen und Vorschläge diesbezüglich können an Kerstin Kräusche per E-Mail geschickt werden.

#### 5. Planung nächster Runder Tisch

Der nächste Runde Tisch findet am 23.01.2012 um 14 Uhr statt. Folgende Themen wurden vorgeschlagen, die evt. beim nächsten Runden Tisch bearbeitet werden könnten:

- lernen Lernen
- Mobilität

Weitere Themenvorschläge mit einer kurzen Beschreibung können an Vera Clauder / Kerstin Kräusche gesendet werden.